

# HEMMINGEN

## Keine Winterruhe in Hiddestorf

**Hiddestorf.** Was passiert im Winter auf dem Kampfelder Hof? Mehr, als man gemeinhin annimmt. Das möchte der Verein Heuhüpfer am Sonnabend, 27. Januar, bei einem Rundgang zeigen. Schon die Tatsache, dass er dafür eineinhalb bis zwei Stunden einplant, zeigt, dass es auch in der kalten Jahreszeit eine Menge zu entdecken gibt.

Die Teilnahme an der Führung unter dem Motto „Winterruhe“ ist kostenlos und richtet sich an Kinder ebenso wie an Erwachsene. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr im Seminarraum auf dem Kampfelder Hof an der Hauptstraße 31. Anmeldungen nimmt der Verein Heuhüpfer bis Mittwoch, 24. Januar, per E-Mail an [info@heuhuepfer.de](mailto:info@heuhuepfer.de) entgegen. *zi*

### LESERBRIEFE

## Eltern sollten Kindern etwas zutrauen

**Zum Bericht „Polizei weist Eltern auf Fehlverhalten hin“ vom 9. Januar:**

Auch im Bürgerverein Hemmingen haben wir uns mit dem Thema Elterntaxi befasst. Die Polizei hat mit ihrer Aktion zum Wiederbeginn der Schule auf ein wiederkehrendes Ärgernis reagiert.

Dabei wäre Abhilfe so einfach: Die Eltern lassen ihre Sprösslinge einfach 100 bis 200 Meter vor der Schule aus dem Auto. Die Kinder sind in dieser halben Rushhour ja nicht allein unterwegs oder müssten eine gefährliche Kreuzung überqueren. Sie gehen einfach inmitten anderer Kinder zur Schule und könnten noch stolz darauf sein, dass ihre Väter und Mütter ihnen etwas zutrauen. Der Schulbusfahrer wird nicht mehr behindert, die Anwohner hätten freien Zugang zu ihren Garagen, Lehrkräfte kämen leichter durch und auch die Eltern hätten weniger Stress. Also Vorteile auf allen Seiten; es müsste nur noch geschehen.

Warum nicht morgen gleich anfangen, liebe Eltern?  
*Brigitta Schönke, Arnum*

## Kinder schützen – und Straßen sperren

**Zum selben Bericht:**

Als Anliegerin kann ich das Treiben vor der Grundschule in Hemmingen jeden Tag beobachten. Von daher kann ich die Kontrolle der Polizei nur begrüßen.

Zudem habe ich am Tag der Berichterstattung mein Auto in die Werkstatt bringen dürfen – es wurde beim Rangieren vor der Schule von einem anderen Fahrzeug beschädigt. Den Schaden von rund 1500 Euro trägt die gegnerische Versicherung, für mich also halb so schlimm. Was aber viel schlimmer gewesen wäre, wenn ein Kind zu Schaden kommt!

Die Anliegerstraße ist bis 14 Uhr für „Elterntaxis“ gesperrt, was aber auch nicht jeden interessiert. Wenn die Schule in Zukunft zur Ganztagschule werden soll, ist meine Forderung an die Politik, die Anliegerstraße auch nachmittags für „Abholer“ zu sperren, um die Kinder besser schützen zu können.

*Karo Eggert, Hemmingen-Westerfeld*

Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.



Die Organisatoren freuen sich auf dem Impulstag (von links): Andreas Hülsemann, Bernd Rüter, Til von Dombois und Claus Feldmann. Das Bild zeigt sie im Gemeindeforum der Friedenskirchengemeinde in Arnum. FOTO: LEHMANN

## Mehr Groove im Gotteshaus

Evangelische Landeskirche initiiert für 10. Februar ersten Pop-Impulstag in Arnum / Interessierte können diskutieren und an Workshops teilnehmen

Von Tobias Lehmann

### Hemmingen/Pattensen/Laaten.

Kirchliche Musik muss nicht immer klassisch orientiert sein. Dafür setzt sich das Netzwerk für Populärmusik der Evangelischen Landeskirche Hannover unter der Leitung von Andreas Hülsemann seit Jahren ein. Um das Verständnis für Popmusik in den Kirchengemeinden zu erhöhen, hat das Netzwerk seit 2016 schon vier Impulstage in Northeim, Hessisch-Oldendorf, Bremervörde und Lüneburg ausgerichtet. Der fünfte wird am Sonnabend, 10. Februar, in der Friedenskirche in Arnum sein.

Zu den Organisatoren zählen Hülsemann, Popkantor Til von

Dombois, der Musiker Claus Feldmann aus Gehrden und Pastor Bernd Rüter aus Burgstemmen. Gefördert wird das Projekt von den drei Kirchenkreisen Laaten-Springe, Hildesheimer Land-Alfeld und Ronnenberg. Von Dombois sagt, dass es nicht darum gehe, die bekannte Kirchenmusik zu ersetzen, sondern zu ergänzen. „Die meisten Kirchenmusiker haben eine klassische Ausbildung. Der Pop kann hier zusätzlich neue Impulse setzen“, sagt er. So sieht es auch Rüter. „Wir Anhänger der Popmusik sind gar nicht so wenige“, sagt er. Feldmann, der ein eigenes Tonstudio in Gehrden betreibt, sagt, dass bei Workshops am Impulstag auch ganz einfache Grooves vermittelt werden sollen.

Mit wenigen Mitteln lasse sich zum Beispiel das Klangerlebnis eines Chores so noch verstärken.

Der Impulstag in Arnum beginnt um 10 Uhr mit dem sogenannten Eingrooven. Dabei werden sich die Veranstalter sowie die geladenen Gäste vorstellen. Dazu zählt unter anderem der Kantor und Pianist Michael Schütz aus Potsdam. Er hat bereits mit internationalen Künstlern wie Gloria Gaynor, Jennifer Rush und Chaka Khan gearbeitet. Zudem ist er Hauptautor des Standardwerks „Handbuch Populärmusik“. Weitere Gäste sind der Percussionist Ben Schütz aus Hamburg und der Kirchenmusikdirektor Wolfgang Teichmann aus Northeim.

Es folgen Diskussionsrunden und

Workshops. Die Veranstaltung endet um 16 Uhr mit einer Andacht in der Friedenskirche. Das konkrete Programm ist auf [www.netzwerkpopulärmusik.de](http://www.netzwerkpopulärmusik.de) abrufbar. „Der Impulstag richtet sich nicht nur an Musiker, sondern an alle, die sich für Musik in der Kirche interessieren. Das können gerne auch Mitglieder aus dem Kirchenvorstand sein, die sich einfach mal informieren wollen“, sagt Hülsemann. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung erforderlich. Diese wird mit einer E-Mail an [info@netzwerk-populärmusik.de](mailto:info@netzwerk-populärmusik.de) oder auch per Post an net.p-Geschäftsstelle, Michaeliskloster Hildesheim, Hinter der Michaeliskirche 3, 31134 Hildesheim entgegen genommen.

## „Ich habe das Amt immer gern gemacht“

Goldene Ehrennadel für Kerstin Liebelt: Regionspräsident zeichnet Arnumerin für ihr ehrenamtliches Engagement aus

Von Andreas Zimmer

**Hemmingen.** Die SPD-Landtagsabgeordnete Kerstin Liebelt (55) hat die Ehrennadel der Region Hannover in Gold erhalten. Die Arnumerin ist für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Regionspolitik ausgezeichnet worden. Regionspräsident Hauke Jagau würdigte sie als „gute Botschafterin und kompetente Ansprechpartnerin der Region“. Im Gespräch mit der Lokalredaktion blickt sie zurück auf ihre Zeit dort – und zieht ein erstes Resümee als Landtagsabgeordnete.

**Sie waren Abgeordnete seit Gründung der Region Hannover. Mit welchen Emotionen haben Sie die Ehrennadel entgegen genommen?**

Mit gemischten Gefühlen. Ich war 16 Jahre Mitglied der Regionsversammlung. Das ist eine irre lange Zeit, und ich habe das Amt immer gern gemacht. Aber ich habe jetzt auch eine neue spannende Aufgabe.

**Gab es einen besonderen Erfolg in diesem Zeitraum?**

Ja, das sind die Berufsschulen in der Region, die als Kompetenzzentren auf einen neuen Weg gebracht wurden. Die Schulen sind jetzt gut für die Anforderungen der Zukunft aufgestellt.

**Und etwas, was hätte besser sein können?**



Im Beisein von Walter Richter (links), Vorsitzender der Regionsversammlung, übergibt Hauke Jagau die Ehrennadel an Kerstin Liebelt. FOTO: BANSE/REGION

Das sind eher Kleinigkeiten. Ich musste 2017 beim Regionalen Raumordnungsprogramm mitstimmen und somit für den Ausbau der Windenergie an Standorten, die meines Erachtens nicht alle geeignet sind.

**Was war die wichtigste Entscheidung für Hemmingen?**

Die Stadtbahn wird verlängert. Bei sehr vielen Entscheidungen ist Hemmingen nur mittelbar beteiligt, sie sind aber trotzdem wichtig. Noch einmal das Beispiel Berufsschulen: Es gibt keine in Hemmingen, aber natürlich sind für Hemmingen Schüler und Betriebe gute und zukunftssichere Berufsschulen von großer Bedeutung.

**Wie war denn die Zusammenarbeit mit dem CDU-Regionsabgeordneten Jan Dingley, der ebenfalls in Hemmingen wohnt?**

In der ersten Zeit mit Rot-Grün hatten wir wenig Berührungspunkte, die Zusammenarbeit intensivierte sich natürlich mit Rot-Schwarz.

**Wo ist die Ehrennadel jetzt?**

Sie befindet sich im Wohnzimmer und wird bei wichtigen Sitzungen und Veranstaltungen wie zum Beispiel beim Neujahrsempfang der Stadt an meinem Blazer geheftet sein.

**Wie waren die ersten Wochen im Landtag? Meist steht viel Formales am Anfang.**

Das war auch so bis zum ersten Plenum im Dezember. Jetzt geht es endlich mit der inhaltlichen Arbeit los. Die Region Hannover ist ein großes Gebilde, deswegen ist die Arbeit im Landtag in einigen Bereichen gar nicht so viel anders. Man arbeitet mit der Regierung zusammen und muss mehr Formalitäten beachten – das ist neu.

**Sie sind Mitglied im Kultusausschuss.**

Das war auch mein Erstwunsch. In der Region war ich elf Jahre im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport tätig. Durch die Landtagsarbeit komme ich aber auch mit vielen neuen Themen in Kontakt. Demnächst nehme ich an einem Informationsgespräch mit Fachleuten aus der Fischerei teil – für mich ein völlig neues Thema.

**In Hemmingen sind sie Ratsvorsitzende.**

**Ehrennadel würdigt besondere Verdienste**

Kerstin Liebelt war seit November 2001 Mitglied der Regionsversammlung. Seit 2006 war Liebelt Mitglied des Fachausschusses Schule, Kultur und Sport, seit 2011 dessen Vorsitzende, engagierte sich von Beginn an im Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigung. Zudem war

sie mehrere Jahre Mitglied des Umweltausschusses, 2006 bis 2011 als Vize-Vorsitzende. Ende 2017 gab sie ihr Mandat zurück, um Zeit für die Landespolitik zu haben.

**Die Ehrennadel** wird an jene verliehen, die sich um die „Entwicklung

der Region Hannover und das Wohl ihrer Einwohner in außerordentlicher Weise verdient gemacht haben, von der exemplarische Wirkung ausgeht“. Regionsabgeordnete können sie anlässlich ihres Ausscheidens nach mindestens 15-jähriger Mandatszeit erhalten. *zi*

**Stimmt es, dass Sie im Fernsehen im ZDF-Jahresrückblick 2017 zu sehen waren?**

Ja, das stimmt. Ich habe am Abend der Landtagswahl im Oktober 2017 an der Wahlveranstaltung im Alten Rathaus in Hannover teilgenommen und stand bereits mit dem Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch auf der Bühne. Dann sind weitere Genossen auf die Bühne gekommen und wir haben eine La Olawelle gemacht. Das wurde gefilmt, und im Rückblick und auch in der „heute-show“ gezeigt.

## Arnumer Chor sucht noch Aktive

**Arnum.** Die Chorgemeinschaft Arnum hat die Weihnachtspause beendet. Für die kommenden Wochen haben die Sängerinnen etliche Termine im Kalender, darunter die Jahresversammlung am Donnerstag, 22. Februar, 18 Uhr, das Konzert der Hemminger Gesangvereine im April sowie ein Frühlingessen und eine Tagesfahrt im Mai. Neue Mitglieder sind willkommen, sie können donnerstags ab 19.50 Uhr im Musikraum der Wäldchenschule am Klapperweg unverbindlich an einer Chorprobe teilnehmen. Nähere Informationen erteilen Brigitta Krausch, Telefon (05 11) 42 73 69, und Barbara Freitag unter Telefon (01 71) 9 59 17 54. *zi*

### IN KÜRZE

## Kirchenvorstände bitten zu Empfängen

**Hiddestorf/Wilkenburg.** Zwei Kirchengemeinden laden für morgen zu Neujahrsempfängen ein. Sie schließen sich an die Gottesdienste an, die jeweils um 10 Uhr beginnen. Es handelt sich um die Nikolaigemeinde Hiddestorf/Ohlendorf und die St.-Vitus-Gemeinde Wilkenburg/Harkenbleck. *zi*

## KGS: Infoabend für vierte Klassen

**Hemmingen-Westerfeld.** Die KGS lädt zu einer Informationsveranstaltung für die vierten Klassen der Hemminger Grundschulen ein. Sie beginnt am Montag, 15. Januar, 19 Uhr, im Forum an der Hohen Bunte in Hemmingen-Westerfeld. *zi*

## Versammlung in der Sporthalle

**Hiddestorf.** Die Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr Hiddestorf/Ohlendorf am Sonnabend, 10. Februar, beginnt um 19 Uhr in der Sporthalle in Hiddestorf. Versehenheitlich wurde im Überblick über die Hauptversammlungen das Gerätehaus genannt. *zi*